

09 Canapé Café

Söflinger Straße 158 | 89077 Ulm

Maria Gmeiner | Lothar Frankenhauser | Sibylle Gräser | Rita Miller |

Thea Peßmann | Shukriya Hasan | Susana Hafner

Das Canapé Café hat noch mehr an Bekanntheit und Beliebtheit gewonnen. Anhand der Umsatzzahlen ist bis Ende 2015 eine stetige Steigerung zu verzeichnen, insbesondere nach den Sommerferien ging es rund. Der tägliche Spagat zwischen einerseits funktionierendem Cafébetrieb mit einem hohen Qualitätsanspruch und andererseits inklusivem Betrieb mit ausschließlich ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in unterschiedlichster Zusammensetzung ist eine große Herausforderung.

Erstmals hat die Stadt Ulm für die Soziale Arbeit im Canapé einen Zuschuss gewährt, mit diesem konnte 20% Leitungsanteil bezahlt werden. Das Büro der Ressourcenmanagerin ist in denselben Räumlichkeiten angesiedelt und kann damit eine große Präsenz gewährleisten.

Finanziell muss sich der Cafébetrieb selber tragen. Das ist mit Hilfe von Tagesspenden und dem Freundeskreis ganz gut gelungen. Investitionskosten für eine Lüftung und eine Schallschutzdecke von 13.000 € konnten ebenfalls über Zuwendungen von der Kässbohrer-Stiftung, dem Rotary Club Ulm-Donaubrücke und der Aktion 100 000 bewältigt werden. Für all die finanzielle Unterstützung ganz herzlichen Dank.

Über 80 Personen waren in 2015 als ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für das Canapé tätig, Menschen mit und ohne Handicap, Migranten/innen und Flüchtlinge, Schüler/innen, Personen in der Phase der Arbeitslosigkeit, Rentner/innen und sogar Menschen, als Ausgleich zu ihrer Vollbeschäftigung. In der Woche stecken ca. 200 Stunden ehrenamtlicher Arbeit im Cafébetrieb, in 2015 war insgesamt 40 Wochen geöffnet, so dass die stolze Zahl von 80.000 Stunden unbezahlter Arbeit geleistet wurden. Hinzu kommen die Künstler und Künstlerinnen die am wöchentlich stattfindenden Canapé Kulturabend ohne Gage das gesellschaftlich/kulturelle Geschehen im Ulmer Westen bereichern.

Das besondere und Einmalige an dieser Einrichtung ist, dass Menschen aus ganz Ulm, egal welchen Alters oder welcher sozialen und nationalen Herkunft 45 Stunden in der Woche das Café aufsuchen können. Für viele Gäste ist daher das Canapé ein ganz wichtiger Ort geworden, mit einer ganz besonderen Atmosphäre, den sie nicht missen möchten. Es ist eine Art Heimat geworden und viele schöne Begegnungen bereicherten manchen Alltag. Für die Besucherinnen und Besucher wurden manche Hilfestellungen gegeben, so dass das eine oder andere Problem gelöst werden könnte.